

## Aktuelle Informationen des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Ausgabe 30 vom 24. Juni 2015

# Rundschreiben des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

### ►► Auswirkungen des „Versorgungsstärkungsgesetzes“ noch nicht absehbar

Bundestag und Bundesrat haben das „Versorgungsstärkungsgesetz“ ohne wesentliche Änderungen verabschiedet. Gegenüber dem Entwurf wurde lediglich auf eine Fragmentierung der KV-Vertreterversammlung in einen haus- und einen fachärztlichen Teil verzichtet. Diese Änderung ist wesentlich auf den Protest der Hamburger Ärzte und Psychotherapeuten zurückzuführen, die innerhalb weniger Wochen 50.000 Unterschriften von Patienten sammeln konnten.

Ebenfalls wegen des Protestes wurde die Vorschrift zum „Praxisaufkauf“ verändert, wenn auch nur unwesentlich durch die Heraufsetzung der Grenze, ab der eine Ausschreibung nicht durchgeführt werden „soll“, von 110 auf 140 Prozent. Das bringt für Hamburg allerdings nur kaum spürbare Entlastung. Die Regelung zur „Terminservicestelle“ ist unverändert.

Welche konkreten Auswirkungen die Reformen für Hamburg haben werden, steht noch nicht fest. Die KV Hamburg wird über den Sommer die entsprechenden Analysen durchführen und – wo nötig – die Gremien befassen. Konkrete Einzelheiten werden wir nach der Sommerpause mitteilen können.

### ►► 1. Versorgungsforschungstag der KV war ein großer Erfolg

Als erste Kassenärztliche Vereinigung in Deutschland hat die KV Hamburg einen regionalen „Versorgungsforschungstag“ durchgeführt. Rund 150 Teilnehmer interessierten sich für das Thema „Die Ambulantisierung der Medizin: Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel Hamburgs“, das die KVH und der Co-Veranstalter, das „Zentralinstitut der Kassenärztlichen Vereinigungen“ (Zi), gewählt hatten.

Die Referenten aus ganz Deutschland stellten den Stand der Forschung dar zur Verlagerung der Leistungen vom stationären in den ambulanten Sektor.

Ein wichtiges Ergebnis für Hamburg ist, dass die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in der Hansestadt bereits in den vergangenen Jahren massiv Leistungen aus dem Krankenhaus übernommen haben. In keiner KV konnte ein höherer Wert ermittelt werden. Die KV Hamburg prüft nun, welche Themen vertieft werden müssen und welche Aussagen auch für die Honorarverhandlungen herangezogen werden können. Alle Informationen zum Versorgungsforschungstag sind unter „[www.versorgungsforschungstag-hamburg.de](http://www.versorgungsforschungstag-hamburg.de)“ abrufbar.

## ►► **HVM-Änderung auf Oktober verschoben**

Die fachärztlichen Berufsverbände haben noch weiteren Beratungsbedarf zur Flexibilisierung des Honorarverteilungsmaßstabes im fachärztlichen Bereich angemeldet. Die Vertreterversammlung folgte der Bitte und hat die Entscheidung über die Anpassungen auf ihre September-Sitzung verschoben. Die Änderungen treten damit zum 1. Oktober 2015 in Kraft.

## ►► **Kinderärzte initiieren Änderung der Honorarverteilung – zweiter Schritt folgt**

Auf Antrag des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendlichenärzte hat die Vertreterversammlung der KV Hamburg die Honorarverteilung für diese Gruppe geändert. Um den Flexibilisierungserfordernissen gerecht zu werden, wird bei den Pädiatern ab dem 3. Quartal 2015 der Vorwegabzug auf 20 Prozent erhöht und die Verlustbegrenzung auf 97 Prozent abgesenkt. Die Krankenkassen haben ihr Benehmen zu dieser Änderung erklärt.

In einem zweiten Schritt wird zum 1. Januar 2016 die bisherige Fallzählung bei der Berücksichtigung des Zuschlags für fachpädiatrische Fälle umgestellt. Ab dem 1. Quartal 2016 wird der Zuschlag nur noch für die Fälle gezahlt, in denen auch eine Gebührenordnungsposition der schwerpunktorientierten Kinder- und Jugendmedizin oder eine pädiatrische Gebührenordnungsposition mit Zusatzweiterbildung abgerechnet wurde. Hierzu bedarf es keiner Änderung des HVM.

## ►► **Hausärzteverband konzidiert der KV eine korrekte Arbeit**

Der Hausärzteverband hat nach über einjährigen Gesprächen der KV Hamburg einen korrekten Umgang mit den Honorargeldern bestätigt. Zweifel hieran waren vom jetzigen Vorsitzenden des Hausärzteverbandes, Dr. Frank Stüven, geäußert worden. Stüven hatte geglaubt, den Hausärzten seien Gelder vorenthalten worden, und eine umfassende Transparenz des Geldflusses gefordert.

In der VV der KV Hamburg im Januar 2014 war ein erster Versuch gescheitert, diese Transparenz herzustellen. Ein diesbezüglicher Vortrag des damaligen KV-Vize Dieter Bollmann war auf lautstarken Protest der über 100 Zuhörer, die der Hausärzteverband mobilisiert hatte, gestoßen. Als Ursache für den Protest wurde die schon länger bestehende und nicht ausreichend erfüllte Forderung nach Datentransparenz genannt.

Daraufhin erläuterte die KV Hamburg in einer Reihe von internen Gesprächen den Datenfluss und die Honorarsystematik einer Delegation des Hausärzteverbandes, die schließlich resümierte, dass die Honorarprobleme der Hamburger Hausärzte im Wesentlichen auf bundespolitische Entscheidungen zurückzuführen seien, an denen die KV Hamburg nichts ändern könne. Stüven verzichtete angesichts dieses Ergebnisses auf eine externe Untersuchung der Honorarströme.

## ►► **Abbau des „Im Voraus verteilten Honorars“ bremst Anstieg der Fachärzte**

Um das in den Jahren 2009 und 2010 aufgelaufene „Im Voraus verteilte Honorar“ im fachärztlichen Bereich zurückzuführen, hat die Vertreterversammlung dem Vorstand der KV Hamburg empfohlen, den Zuwachs des fachärztlichen Honorars auf einen Prozentpunkt zu begrenzen. Der über dieser Grenze liegende, rechnerisch mögliche Honoraranstieg soll zur Rückführung der „Schulden“ herangezogen werden.

In einem Gutachten der externen Prüfungsgesellschaft „ETL“ war als ursächlich für die zu hohen Honorarausschüttungen in 2009 und 2010 die bundesweite Honorarverteilung identifiziert worden. Diese war für die Hamburger Verhältnisse völlig ungeeignet gewesen und führte zur „Überzahlung“. Die Mechanismen der in 2010 nur geringfügig geänderten bundesweiten Honorarverteilung hatten zudem verhindert,

dass die zu viel ausgezahlten Gelder zurückgeführt werden konnten.

Nachdem die KV Hamburg nach Zurückerlangung der Kompetenz zur Honorarverteilung die alte RLV-Systematik ablösen konnte, lässt sich der Zahlungsstrom wieder verlässlicher kalkulieren. Wie lange das „Moratorium“ im fachärztlichen Bereich nötig ist, um die Gelder zurückzuführen, ist noch nicht absehbar. Im hausärztlichen Bereich sind die überzahlten Gelder schon vor Jahren zurückgezahlt worden.

### ►► Dr. Torsten Hemker in den Aufsichtsrat der Apo-Bank gewählt

Die Vertreterversammlung der „Deutschen Apotheker- und Ärztebank“ hat den Hamburger Orthopäden Dr. Torsten Hemker in den Aufsichtsrat gewählt. Hemker, der seit vielen Jahren auch berufspolitisch engagiert ist (u.a. Mitglied der VV der KV Hamburg und Kreisobmann), wurde auf Vorschlag der Versorgungswerke gewählt. Hemker leitet seit vielen Jahren den Verwaltungsrat des Versorgungswerkes in Hamburg.

### ►► Amtliche Veröffentlichung

Auf der Website der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg [www.kvhh.de](http://www.kvhh.de) wird unter der Rubrik „Recht und Verträge / Amtliche Bekanntmachung“ Folgendes bekannt gegeben:

4. Nachtrag zum Verteilungsmaßstab ab dem 1. Oktober 2013 mit Wirkung zum 1. Juli 2015

Verträge:

- 3. Nachtrag zur Vereinbarung über die Bildung einer Gemeinsamen Einrichtung (GE) nach § 28f Abs. 2 Satz 1 Nr. 1c) RSAV.
- 4. Änderungsvereinbarung zum Vertrag nach § 73 Abs. 3 SGB V i.V.m. § 73c SGB V über die Durchführung eines Hautvorsorge-Verfahrens im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung mit der BARMER GEK (Hinweis: Die Bekanntmachung erfolgt gem. § 71 Abs. 4 SGB V unter dem Vorbehalt der Nichtbeanstandung durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)).
- 6. Nachtrag zum Datenstellenvertrag vom 1. Juli 2008.
- Zusatz zur Vereinbarung des „Umsetzungskonzeptes zur Errichtung von Schwerpunktpraxen zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Hamburg“ vom 12. Dezember 2012.
- Vereinbarung zur Bereinigung des Behandlungsbedarfes bei Beitritt von Versicherten zu Verträgen nach §§ 73b, 73c SGB V in Verbindung mit §§ 87a Absatz 3 Satz 2, Absatz 5 Satz 7 und § 83 SGB V ab dem Quartal 3/2015 mit der AOK Rhein-land/Hamburg (Hinweis: Die Bekanntmachung erfolgt gem. § 71 Abs. 4 SGB V unter dem Vorbehalt der Nichtbeanstandung durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV))

Hinweis: neue Anlage:

- In den DMP-Verträgen wurden neue Listen zu den teilnehmenden Betriebskrankenkassen angefügt. Grund hierfür ist die Fusion der Vaillant mit der pronova BKK zur „pronova BKK“ zum 1. Juli 2015.

Hinweis: Beitritt neuer Kassen

- Die actimonda BKK ist dem Vertrag DMP Diabetes mellitus Typ 1 zum 15. Juni 2015 beigetreten.

Sollte eine Einsichtnahme im Internet nicht möglich sein, stellen wir Ihnen gern den entsprechenden Ausdruck zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns hierzu an.

Für Fragen zu allen KV-Themen - auch zu den in diesem Telegramm genannten:  
Infocenter der KV Hamburg, Telefon 22802-900 Fax 22802-885,  
e-mail-Adresse: [infocenter@kvhh.de](mailto:infocenter@kvhh.de)

Liebe Mitglieder der KV Hamburg,

dies ist das letzte Telegramm vor der Sommerpause. Wir konnten nicht nur gute Nachrichten übermitteln, da das „Versorgungsstärkungsgesetz“ ohne wesentliche Änderungen durchgepeitscht wurde. Das überdurchschnittliche Engagement der Hamburger Ärzte und Psychotherapeuten im Kampf gegen das VSG konnte leider das desolatte Erscheinungsbild der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und die damit einhergehende Schwächung unserer Interessensvertretung in Berlin nicht aufheben.

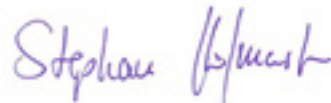
Die Bedeutung einer starken und selbstbewusst auftretenden ärztlichen und psychotherapeutischen Selbstverwaltung ist im Zuge dieser Auseinandersetzungen aber noch einmal jedem eindringlich vor Augen geführt worden. Glücklicherweise wurde dies in Hamburg niemals in Frage gestellt. Wir haben die Freude, mit einer engagierten, kreativen und loyalen Selbstverwaltung zusammenarbeiten zu können. Dies macht die Stärke der KV Hamburg aus und führt zu entsprechend positiven Arbeitsergebnissen.

Der Vorstand der KV Hamburg bedankt sich bei allen für dieses Engagement, für die vielen guten Gespräche und wertvollen Ideen. Er wünscht Ihnen eine erholsame Sommerzeit, bei der ruhig ein wenig zurücktreten kann, was uns im Herbst als Herausforderung bevorsteht.

Mit den besten Wünschen  
Ihre



Walter Plassmann  
Vorsitzender der KVH



Dr. Stephan Hofmeister  
stellv. Vorsitzender der KVH